Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 57 (1970)

Heft: 7: Wissenschaftliche Institute

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Peter Meyer: Europäische Kunstgeschichte in zwei Bänden

Dritte, durchgesehene und ergänzte Auflage 352 und 371 Seiten mit 567 und 535 Abbildungen

Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1969; zusammen Fr. 119.–

Peter Meyer: Schweizerische Stilkunde

Sechste, neubearbeitete Auflage 284 Seiten mit 188 Abbildungen Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich 1969. Fr. 24.80

Mit der «Europäischen Kunstgeschichte» und der «Schweizerischen Stilkunde» legt der Schweizer-Spiegel-Verlag zwei grundlegende Bücher Peter Meyers neu auf, von welchen die Kunstgeschichte 22, die Stilkunde gar 25 Jahre alt ist.

Beide Werke wenden sich, wie der Verlag in klassischer Weise vermerkt, an den «gebildeten Leser ohne spezielle Fachkenntnisse»; dennoch wird sich auch der ungebildete Leser mit speziellen Fachkenntnissen der Bücher bedienen. Dieser letztere wird sich vor allem für die Frage interessieren, inwieweit der Autor die neueren Diskussionen der Kunstgeschichte verfolgt und verarbeitet hat. Diese Adaptation hat sich Meyer selber dadurch erschwert, daß er mit einem etablierten Gerippe der Stile arbeitet, deren «Werden und Vergehen» die Kunstgeschichte beschreibt, während wir heute eher meinen, was da werde und vergehe seien die kunstgeschichtlichen Stilbezeichnungen, deren Entwicklungsprozeß uns eine immer neue Sicht auf die geschichtlichen Phasen und die in ihnen hervorgebrachten Kunstwerke gibt. So müßte man beispielsweise mit Meyers Kunstgeschichte in der Hand einen Bernardo Vittone (der Name ist in der « Europäischen Kunstgeschichte» nicht zu finden) zum provinziellen Ausklang des Barocks rechnen: der gebildete Leser ohne spezielle Fachkenntnisse kann seinen Wagen beruhigt nach Süden in Bewegung setzen, ohne die Städte Chieri oder Bra zu besuchen. Dem ungebildeten Leser mit speziellen Fachkenntnissen kann aber eine solche Phase der Dekadenz gerade als der jugendliche Ansatz zu etwas Neuem erscheinen.

Treffend, aber gefährlich sind Meyers kurze Charakteristiken, die er den Abbildungen beifügt: treffend, weil er es wie kaum einer versteht, in wenigen Worten vieles und doch Präzises zu sagen; gefährlich deshalb, weil mit solchen Kennzeichnungen eben ein Stilgerippe eingeprägt wird, das doch nur ein Hilfsmittel des Sehens sein soll und nicht der Inhalt der Sache selbst. L.B.

Varlin, Der Maler und sein Werk

Texte von Manuel Gasser, Varlin, Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, Hugo Loetscher, Varlin, Paul Nizon

Herausgegeben von Hugo Loetscher 116 Seiten mit 111 Abbildungen Peter Schifferli, Verlags-AG Die Arche, Zürich 1969. Fr. 34.—

Das in Format, Umfang und Mentalität gut proportionierte Buch ist eine Gabe zu Varlins 70. Geburtstag, der auf den 17. März dieses Jahres gefallen ist. Freunde, fast alle von Varlin porträtiert, offerieren einen literarischen Strauß mit Beiträgen, die zum größten Teil aus Katalogen früherer Ausstellungen stammen. Von hier und von den Reproduktionen aus - unter ihnen farbige von guter Qualität - ist die Varlin-Atmosphäre getroffen. Das Spielen um ..., die Eulenspiegeleien, die bürgerliche Bohème, die malerische rasende Virtuosität im Paganinischen, dämonischen Sinn. Die Bilderfolge selbst, die alle Schaffensperioden Varlins, der zu den großen Koloristen unserer Zeit zählt, bestreicht - proportional liegt das Gewicht allerdings auf dem Spätwerk -, wird zu einer Art Bildbiographie, an der man die Folge der Bildgeschichte, der raschen Erfassung des Motivs, die Spannung des Arbeitsprozesses, das Zuendeführen vielleicht auch die Anstrengung ablesen kann, die auch Varlin nicht erspart geblieben ist.

Zum Biographischen ergreift Varlin selbst das Wort, das ähnliche Charakteristika besitzt wie seine bildnerische Sprache. Es sind die bis 1967 führenden autobiographischen Notizen aus dem Katalog der Basler Ausstellung von 1968. Skizzenhafte Bemerkungen, Andeutungen, Verhüllungen und Öffnungen. Äußerungen eines Künstlers, der Bruder ander mit sich selbst steht. Aber wer sich für den Maler Varlin interessiert, wird indirekt über vieles Auskunft finden können, was die Bilder als Behauptung und Frage stellen. Varlin kommt auch mit drei Reisetexten zu Wort - « Malerbrief aus Neapel», «Picassos Geburtshaus in Málaga», «Rückkehr aus New York» –, von denen aus Licht auf die inneren Vorgänge im Wahrnehmungsund Reflexionsapparat Varlins fällt. Oft merkwürdig widersprüchlich, oft aber auch ins Schwarze treffend.

Der Ton der übrigen Textbeiträge – von Friedrich Dürrenmatt, Max Frisch, Manuel Gasser, Hugo Loetscher und Paul Nizon – gleitet zuweilen in einen etwas peinlichen Intimton ab, ein zuviel der persönlichen Bezüge, mögen sie auch angesichts der originalen Persönlichkeit Varlins verständlich sein. Der Textbeitrag Dürrenmatts, der sich selbst gelegentlich als Maler betätigt, ist besonders her-

vorzuheben. Auch er ist 1968 im Basler Varlin-Katalog erschienen. Dürrenmatt geht von den Beobachtungen aus, die er machte, als Varlin seine Porträts malte. Dürrenmatt gelangt aber rasch zu allgemeinen Problemen der bildenden Kunst, zu deren Umschreibung ihm höchst bedeutende Dinge eingefallen sind. Wir zitieren nur zwei Beispiele: « Der Mensch lebt und erlebt nicht wissenschaftlich. Erleben braucht Zeit. Das Erlebte mündet im Gedächtnis und sinkt ins Unbewußte. Das Erlebte wandelt sich und wird nachträglich wirksam ... Malen als Porträtieren ist ein Erleben, nicht ein Photographieren, mehr einem Erinnern vergleichbar als einem Abbilden.» Es folgen interessante Gedankengänge über Verhältnis und Beziehung zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Das sind konkrete Dinge, die die Kunst betreffen, während die anderen Autoren, besonders Nizon, mehr um eigene literarische Vorstellungen und Ambitionen herum präludieren.

Solche etwas verstimmende Beobachtungen sind jedoch nur von nebensächlicher Bedeutung. Viel wichtiger: in der Bilderfolge, in die auch Zeichnungen eingestreut sind, erscheint die künstlerische Gestalt Varlins mit allen Facetten, Einheitlichkeiten, Widersprüchen und mit all ihrer Ursprünglichkeit.

José López-Rey: Velazquez' Work and World

172 Seiten und 174 Abbildungen und 6 farbige Tafeln

Faber and Faber, London 1968. £ 6.-

Dieses Werk über das Schaffen und die Umwelt des spanischen Barockmeisters ist die erweiterte und überarbeitete Fassung des Textes, den der spanische Kunstforscher José López-Rey seinem 1963 erschienenen beschreibenden Katalog der Werke von Velasquez beifügte. Die Biographie weitet sich zu einem kulturellen Zeitbild des spanischen 17. Jahrhunderts. Die reiche Bebilderung entspricht dem weit ausgreifenden, auch Stil und Technik der Malerei von Velasquez behandelnden Text. Für Einzelheiten kann der Verfasser auf eigene Forschungen und Meinungen verweisen, die sich bestätigt haben. Vor dem umfassenden Bilderteil haben ein « Bibliographisches Register» (Belege zu einzelnen Textstellen), ein Schrifttumsverzeichnis, ein Standortregister der Werke und ein allgemeines Namenregister ihren E. Br. Platz gefunden.

Ausstellungskalender

Arbon Ascona

Auvernier Baden Basel

Galerie Spirale	Visconti Prasca. Photographien	22. 6 15. 8.
Galerie AAA Galleria del Bel Libro	Paul Racle Gerhard Hampe. Bucheinbände	27. 6 24. 7. 10. 7 17. 8.
Galerie Numaga	Augsburger – Evrard – Huser – L'Epée	Juli – August
Stiftung Hans Trudelhaus	Otto Daettwyler, Lukas Strebel, Bob Wright. Photos	27. 6 19. 7.
Kunstmuseum Kupferstichkabinett Kunsthalle Museum für Völkerkunde Museum für Völkerkunde Galerie d'Art Moderne Galerie Beveler	Jean Dubuffet. Zeichnungen Jean Dubuffet Das Megalithgrab von Aesch Der Festumzug Walter Bodmer Sammlung Marie Cuttoli, Paris	6. 6 2. 8. 6. 6 2. 8. bis auf weiteres bis auf weiteres 23. 5 15. 8. 15. 7 30. 9.

Basel	Galerie Suzanne Egloff Galerie Hilt	Chillida – Dali – Miró – Picasso – Pisa	1. 6 12. 7.
	Galerie Hilt Galerie Lienhard	Francis Bott Walter Dexel	Juni – August 10. 6. – 30. 7.
	Galerie Mascotte	Willi Oppliger	3. 7 30. 7.
		Van de Ceylen – Schulthess – Sieger – Farner – Blumer – Zurkinden – Aloe –	0.7.
	0.1.1.1.0	Rowe - Meier - Gruber	31. 7. – 27. 8.
	Galerie Münsterberg 8	Georges Spiro Edgar Ende	Juli – August Juli – August
	Galerie Stampa	Rafael Pérez	3. 7. – 31. 7.
	St Alban-Saal	Arturo Ermini	31. 7 23. 8.
Bellelay	Maison de santé	Alfred Manessier	4. 7 20. 9.
Bern	Kunstmuseum	Edvard Munch. Das zeichnerische Werk	10.7 6. 9.
	Kunsthalle	Klasse F + F, Zürich	27. 6 19. 7.
	Anlikerkeller	Richard Hamilton Lucia Schmidt	25. 7 30. 8. 5. 7 25. 7.
	Berner Galerie	Bruno Wurster	5. 7. – 31. 7.
	Galerie Loeb	Dewasne	1.7 31. 8.
	Galerie Schindler Galerie La Vela	L'Œuvre Gravée Marcelle Bilbaud	19. 6 18. 7. 4. 7 31. 7.
	Vitrine der Baumesse	Rosa Bärtschi	24. 6. – 15. 7.
Biel	Kongreßhaus und Umgebung	Fünfte Schweizerische Plastik-Ausstellung	21. 6 2. 8.
	Galerie 57	Otto Tschumi	19. 6 2. 8.
La Chaux-du-Milieu	Le Grand-Cachot-de-Vent	Stehli	4. 7 2. 8.
Caux	Grand Hotel	Katharina Sallenbach – 100 Bilder, Plastiken und graphische Blätter	
	电影技术的影响中,最为自然	zeitgenössischer europäischer Künstler	4. 7 24. 7.
Chur	Kunstgalerie Quader	Georg Malin	12. 6. – 12. 7.
State of the meaning beginning to	Calaria and District	Hans Ernst Deutsch	17. 7. – 15. 8.
Eglisau	Galerie am Platz	Gret Lutz	3. 7. – 12. 8.
Fribourg	Musée d'Art et d'Histoire	Imagiers Populaires	11.7. – 27. 9.
Genève	Musée de l'Athénée Salle Simon Patino	Hommage à Dali Gravures et objets multiples de toute l'Europe	2. 7 30. 9. 4. 6 26. 7.
	Petit-Palais	Maximilien Luce. Le néoimpressionisme	18. 6 27. 9.
	Musée Rath	Alexandre Archipenko	9. 7 27. 9.
	Galerie Bonnier Galerie E. Engelberts	Cy Twombly Bonnard, Miró, Braque Gravures	21. 5. – Juli
	Galerie Iolas	lonesco	Juli – September 7. 7. – 30. 7.
	Galerie Krugier & Cie	Joannis Avramidis	10. 6 15. 7.
	Galerie Georges Moos Galerie Zodiague	Enrico Baj	16. 6 11. 7.
		Richard P. Lohse	19. 6. – 19. 9.
Grenchen	Haldenschulhaus	5. Internationale Triennale für farbige Druckgraphik	18. 7. – 10. 8.
Heiden	Kursaal-Galerie	Josef Ebnöther	26. 6 4. 8.
Jegenstorf	Schloß	Rendez-vous à cheval – Pferd und Reiter um 1800	6. 6 18. 8.
Lausanne	Musée des Beaux-Arts Musée des Arts decoratifs	3e Salon international de Galeries-Pilotes 1970 Reflets des Galeries-Pilotes	21. 6 4. 10. 21. 6 4. 10.
	Galerie A. & G. de Mai	Praslovav Sovak. Gravures	25. 6. – 31. 7.
	Galerie Mélisa	Art populaire suisse	10. 7. – 15. 8.
	Galerie des Nouveaux Grands Magasins Galerie Alice Pauli	Alex Hautier Jeunesse et Présence	4. 7 29. 7. 18. 6 September
Luzern	Kunstmuseum	Sammlung Wilhelm Hack, Köln	
	Galerie Bank Brunner	Rupert Stoeckl	25. 7 6. 9. 1. 7 15. 8.
	Galerie Rosengart	Picasso. Die Idee für eine Skulptur	1. 7. – 19. 9.
Martigny	Galerie Le Manoir	La Vigne et le Vin	30. 5 11. 10.
Meisterschwanden	Kunstgalerie	Adolf Holzmann	1. 7 31. 7.
Mézières	Galerie du Théâtre	Artisanat romand	6. 6 30. 9.
Neuchâtel	Musée des Beaux-Arts	Lermite	26. 6 13. 9.
Noukirah Egyaph	Musée d'Ethnographie Burkhartshof	Art océanien Internationale Graphik	28. 6 31. 12.
Neukirch-Egnach Oberhofen	Schloß	Berner Maler vom Barock bis zum Biedermeier	9. 6. – 28. 8.
Pfäffikon	Artist-Centre	Wèlé Bertschinger und andere Schüler der Kunstakademie Florenz	22. 6. – September 24. 7. – 23. 8.
Pully	Galerie La Gravure	Segonzac Segonzac	18. 6. – Juli
Rapperswil	Galerie 58	Alviani	12.7. – 9. 8.
nappersvii	MV-Galerie	Ursus A. Winiger	20. 6 12. 7.
Rheinfelden	Kurbrunnen	Paul Stöckli – Adolf Weber – Arminio Willi	14. 6 31. 7.
Rolle	Galerie du Port	Otto Nebel	19. 6 11. 7.
Rorschach	Heimatmuseum im Kornhaus	Karl Uelliger	14. 6. – 12. 7.
		Karl Aegerter	19. 7. – 16. 8.
Rüschlikon	Galerie im Gottlieb-Duttweiler-Institut	Computer – Kunst	18. 7 15. 8.
St. Gallen	Olma Halle F	Recherches et expérimentation	14. 6 26. 7.
	Galerie dibi däbi Galerie Im Erker	Peter Mell. Serigraphien Friedrich Vordemberge-Gildewart	30. 6 9. 8. 13. 6 31. 8.
	Keller-Galerie Raubach	Tay Peng-Lam	4. 7. – 31. 8. 4. 7. – 31. 7.
Schaffhausen	Museum zu Allerheiligen	217 Werke aus der Sammlung des Han Coray	26. 4 4. 8.
Sion	Galerie Carrefour des Arts	Petits formats	19. 6 19. 7.
Solothurn	Galerie Bernard	A. und P. Castiglioni – Joe Colombo – Angelo Mangiarotti	22. 5 15. 7.
Thun	Städtische Kunstsammlung	Alfred Glaus – Paul Roth	13. 6. – 26, 7.
	Schloß Schadau	Franz Niklaus König	11.7 27. 9.
	Atelier-Galerie	Hans Schärz. Scherenschnitte	19. 6. – 26. 7.
VA/!	Rehfelstal	Willi Frey	31. 7. – 30. 8.
Wintersingen		Südwestdeutsche und nordwestschweizerische Plastiker	Mai – Oktober
Zürich	Kunsthaus Museum Bellerive	Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen. Malerei des 20. Jahrhunderts Cristobal Balenciaga	24. 5 2. 8. 29. 5 16. 8
	Graphische Sammlung ETH	Israhel van Meckenem – Matthäus Zasinger	11. 7. – 30. 8.
	Kunstgewerbemuseum	Druckkunst 1967–1969	23. 5 19. 7.
	Strauhof Helmhaus	Hey Heussler – Alfred Meyer Text – Buchstabe – Bild	11.7 23. 8
	Centre le Corbusier	F. Leger. Ideen und Entwürfe für eine farbige Stadt	17. 6 20. 7.
		Architektur als Konsumgut	23. 7 31. 8.
	Galerie Beno Galerie Coray	12 Schweizer Künstler Angelo Brun del Re	4. / 29. 8.
	Galerie Paul Facchetti	Fassianos	2. 7. – 15. 8.
	Galerie Form	John Dorbierer. Asiatische Impressionen	21. 5 26. 8.
	Galerie Semiha Huber Galerie Kleeweid und Museum im Hüsli	Pol Mara Das Sihltal in der Malerei	22. b 30. 7.
	Rotapfel-Galerie	Eugen Bänziger – Eugen Del Negro – André Rawyler	4. 7. – 22. 8.
	Galerie Verna & Baltensperger	Theo Dannecker	3. 7 31. 8.
	Kunstsalon Wolfsberg Galerie Renée Ziegler, Minervastraße 33	Milton Glaser – McMullan – Folon – Aldridge – Osterwalder – Le Foll Pablo Picasso. Zeichnungen	23. 7 26. 9.
	Galerie Renée Ziegler, Minervastraße 33 Galerie Renée Ziegler, Zeltweg 7	Hans Arp. Graphik	24, 5. — 2. 8. 29, 5. — 16. 8. 11, 7. — 30. 8. 23, 5. — 19. 7. 1, 7. — 19. 7. 11, 7. — 23. 8. 17, 6. — 20. 7. 23, 7. — 31. 8. 4, 7. — 29. 8. 12, 6. — 11. 7. 2, 7. — 15. 8. 21, 5. — 26. 8. 22, 5. — 30. 7. 14, 2. — Herbst 4, 7. — 22. 8. 3, 7. — 31. 8. 23, 7. — 24. 8. 3, 7. — 26. 9. 6, 6. — 31. 7.